

# ‘Rubinette’ Rossina – ein wahrer Rubin

Die Experten des niederländischen NAK sind von der neuen Rotmutante von ‘Rubinette’ überzeugt

Der 1964 von Walter Hauenstein in Rafz/CH entdeckte Sämling, der vermutlich ‘Cox Orange’ und ‘Golden Delicious’ als Eltern hat, kam im Jahr 1982 als ‘Rubinette’ in den Handel. Die typisch gelb-rot gestreifte Frucht eroberte sich insbesondere in der Direktvermarktung rasch ein festes Segment an Abnehmern. Die erste Rotmutante ‘Rosso’ (zugelassen 1999) überzeugte bereits. Die im Jahr 2001 entdeckte Mutante ‘Rossina’, ist jedoch viel attraktiver rot und gleicht zudem in allen Eigenschaften stärker der Ausgangssorte.

## ABSOLUT STABILE MUTATION

Der direktvermarktende Obstbauer Armin Saur aus dem württembergischen Möckmühl fand im Jahr 2001 in seiner Anlage einen ‘Rubinette’-Baum mit leuchtend roten Äpfeln im oberen Kronendrittel. Das intensive Rot ist verwaschen und kaum streifig, die auffälligen Lentizellen verleihen der Frucht ein rustikales, natürliches Aussehen. Damit ist die Mutation eindeutig als ‘Rubinette’-Variante wiedererkennbar. Die Mutante kam zur Sortenprüfung und Virusfreimachung umgehend in das niederländische NAK-Quartier Horst bzw. in die Prüfflächen nach Zeewolde.

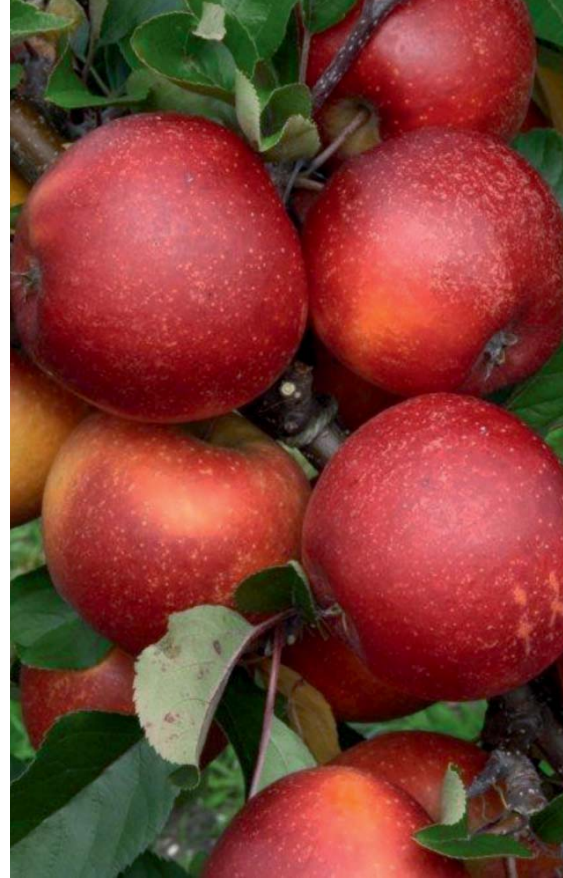
Sorteninhaber Hans Wicki aus Rafz/CH brachte die Mutante jedoch nicht sofort auf den Markt, weil er auf „Nummer sicher“ gehen wollte. Auch die Akzeptanz des Handels für flächig rote Äpfel war noch ungewiss. Inzwischen sind intensiv rote Sorten im Trend, das Warten und Beobachten hat sich gelohnt. Davon ist auch Harry Heines, Sortenexperte der Baumschule Henri Fleuren in Baarlo/NL überzeugt. Als Mitglied der NAK-Beurteilungskommission konnte er ‘Rossina’ jahrelang bewerten und kam mit seinen Kollegen zu dem Urteil, dass ‘Rossina’ eine absolut stabile Mutation ist. Das gilt besonders im Vergleich mit den zahlreichen ‘Jonagold’- und ‘Elstar’-Mutanten.

## DER FACHPRESSE VORGESTELLT

Im Vermehrungsgarten des niederländischen Baumschulprüfamt (NAK) in Zeewolde/NL stellten die Prüfer im Oktober dieses Jahres ihr Ergebnis nach zwölfjähriger Beobachtung interessierten Lizenznehmern und der Fachpresse vor. NAK-Experte Jan Poels betonte, dass ‘Rossina’ eine hoch interessante Mutante ist, deren Zulassung sich lohnt – gerade weil sie die typischen ‘Rubinette’-Eigenschaften behalten hat.



Präsentierten die neue ‘Rubinette’-Mutante im Rossina-Versuchsquartier in Zeewolde/NL (v. li.): Harry Heines von der Baumschule Fleuren, Lizenzinhaber Hans Wicki, NAK-Experte Jan Poels und Rossina-Entdecker Armin Saur



Rossina-Früchte sind attraktiv gefärbt und haben die typischen ‘Rubinette’-Lentizellen (Fotos: Wicki)

Die Eigenschaften bezüglich Schnitt, Pflege und Lagerverhalten sind mit ‘Rubinette’ identisch. Das intensive Rot verlockt allerdings zu vorzeitigem Pflücken. Damit sich das typische vollfruchtige Aroma aber ausprägen kann, muss wie bei allen Sorten die optimale Pflückreife beachtet werden.

## VERFÜGBARKEIT

Der Fund aus dem Jahr 2001 ist inzwischen als Rubinette<sup>tm</sup> Rossina, var. Frubaur, zugelassen und unter der Kennnummer 497401 wie eine neue Züchtung geschützt. Die Virusfreimachung erfolgte bei NAK Horst/NL. Seit Herbst 2013 sind erste Jungbäume verfügbar, größere Mengen werden ab Herbst 2014 in den Baumschulen zu bekommen sein.

Bisherige Lizenznehmer sind Franz Bloder in St. Ruprecht/A, Henry Fleuren in Baarlo/NL, Ganther OHG in Wyhl/D, Josef Langen in Nettetal-Lobberich/D, Dirk Schwichtenberg in Rheinbach-Flerzheim/D und Verbeek in Steenberg/NL. Die Lizenzrechte liegen bei Hans Wicki, Promo-Fruit, Rafz/CH.



Dr. Helga Buchter-Weisbrodt,  
Hauptstr. 140, 67127 Rödersheim, Tel.: 06231 915183,  
E-Mail: helga@buchter.com